

Sprung-Debüt am Rennsteig

Königsbronner beim Schülercup

In Schmiedefeld am Rennsteig in Thüringen fand der Deutsche Schülercup der Skispringer, Jahrgänge 1998 und 1999, statt. Bei diesem Wettbewerb gehen die besten Skispringer aus ganz Deutschland an den Start. Die Königsbronner Phil Kreisler und Michael Kluge nahmen zum ersten Mal an diesem anspruchsvollen Wettbewerb teil.

Zum Auftakt der Wettkämpfe musste ein Ski-Technik-Parcours am Lift bewältigt werden. Um die Nordische Kombination zu fördern, werden diese Wettkämpfe auf Langlaufski ausgetragen. Die beiden Königsbronner belegten die Plätze 37 (Phil Kreisler) und 38 (Michael Kluge). Beim ersten Wettkampf auf der 45-Meter-Schanze belegte Phil Kreisler mit Weiten von 44 und 45 Metern den 18. Rang, Michael Kluge erreichte Platz 39. Beim zweiten Springen kam Phil Kreisler auf Rang 21 und Michael Kluge wurde wieder 39. Wenn auch noch keine Platzierungen im vorderen Bereich erzielt wurden, so haben sich die beiden Königsbronner trotzdem bei ihrem Debüt auf diesem Wettbewerbsniveau gut präsentiert.

TELEGRAMM

● **Fußball:** Am Montag, 7. Februar, findet beim TSV Hüttlingen im Schulungsraum in der Turnhalle eine Trainerschulung statt. Beginn ist um 19 Uhr. Thematisch geht es um Schnellkeitsstraining. Anmeldung nimmt Schulungsleiter Alfons Krauß entgegen.

Doppelsieg der Degendamen

HSB-Fechterinnen Ricarda Multerer und Monika Sozanska dominieren Turnier in Mannheim

Heidenheimer Finale beim internationalen Degenturnier in Mannheim: HSBlerin Ricarda Multerer setzte sich gegen Teamkollegin Monika Sozanska durch. Die beiden untermauerten deutlich ihre Zugehörigkeit zur nationalen Spitze.

HUBERT GENTNER

Zehn Nationen waren beim gut besetzten Traditionsturnier um den „Preis der Quadratestadt Mannheim“ vertreten, 118 Fechterinnen kämpften bei dem Qualifikationswettbewerb um den Sieg. Besondere Anziehungskraft hatte das Turnier auf die nationale Spitze, da auch Punkte zur Qualifikation für die U-23-EM vergeben wurden. Zehn Fechter traten für den Heidenheimer SB an, darunter Juniorinnen und auch A-Jugendliche.

Große Freude herrschte bei der Heidenheimer Delegation natürlich über das Heidenheimer Finale: In der Begegnung zwischen den beiden HSB-Spitzenathletinnen Ricarda Multerer und Monika Sozanska hielten sich die Trainer zurück – wie sonst auch in vereinsinternen Duellen. Nicht nur deshalb war das Finalgefecht von besonderer Prägung. Nach einem von beiden Seiten intensiv geführten Kampf, setzte sich in Mannheim die jüngere Ricarda Multerer mit 15:13 durch, als Sieger durften sich aber wohl beide HSB-Damen fühlen.

Multerer hatte sich zu Beginn des Turniers mit fünf Siegen und ohne Niederlage souverän ins 64er Tableau gefochten und dort



Doppelte HSB-Sieger beim internationalen Damendegenturnier in Mannheim: Ricarda Multerer (links) setzte sich im Finale knapp gegen Monika Sozanska durch.

ihre Gegnerin Laura Giesen (Dortmund) ungefährdet mit 15:7 geschlagen. Spannender gestaltete sich der Kampf gegen die Offenbacherin Nadine Stahlberg. Beim Stand von 12:12 kurz vor Zeitablauf zeigte die Vizeweltmeisterin aus Heidenheim jedoch Nervenstärke und setzte den entscheidenden Treffer. Trotzdem ging es auch für Mul-

terer nicht geradewegs in die Finalrunde: Nach einer Niederlage in der Runde der letzten 32 musste sie in den Hoffnungslauf, kämpfte sich aber ins Turniergehen zurück.

Gegen Sabrina Stahlberg zeigte Ricarda Multerer dann von Beginn an ihren Siegeswillen. Die HSBlerin ließ nichts anbrennen und gewann mit 15:9. Mit einem

weiteren Sieg gegen Stephanie Suhrbier aus Bonn (9:6) machte sie dann den Einzug ins Achtelfinale perfekt. Auch in den weiteren Finalkämpfen gab sich Multerer keine Blöße, besiegte ihre Gegnerinnen Florina Plachta (15:6), Beatrice Brockmann (9:6), und im Halbfinale die Italienerin Marta Ferrari (15:10), allesamt deutlich.

Vereinskameradin Monika Sozanska hatte sich sehr souverän und ohne Niederlage ins Finale gekämpft. Und das, obwohl durchaus brisante Paarungen den Weg dorthin begleiteten. Zwar wurden von den HSB-Trainern Siege gegen Fechterinnen wie Yvette Simon aus Homburg (15:5) oder Jennifer Sandman aus Offenbach (15:14) erwartet, aber die Französin Marie Gabrielle Fayolle (15:8) oder die deutschen Nachrückerinnen Ines Werner vom HSB (15:10) und Florina Plachta (15:6), sind ausnahmslos Gegnerinnen, die gegenüber den etablierten Athleten mit besonderem Ehrgeiz antreten.

Hauchdünn am Viertelfinale vorbei schrammte Melinda Kövecs. Auch sie zeigte sich sehr souverän und stand gegen Marta Ferrari mit einem Fuß schon im Viertelfinale. Beim Stand von 14:14 lag der Sieg auf Messers Schneide, doch die Entscheidung fiel zugunsten der Italienerin aus. Die HSB-Degenfechterin musste damit mit einem guten elften Platz vorlieb nehmen. Juniorin Ines Werner bewies ebenfalls, dass sie sich bei den Aktiven nicht zu verstecken braucht: Auf Rang 18 landete sie vier Plätze vor ihrer Schwester Kristin.

Es folgten die ebenfalls noch nicht zur Aktivenklasse gehörenden Frauke Gnaier auf Rang 44, Karolin Reiser (48.), Isabelle Walz (58.) und Anna Hornischer (67.), knapp hinter Berit Röss, die nach Abkehr vom aktiven Leistungssport einfach mal wieder Turnierluft schnuppern wollte und alte Klasse aufblitzen ließ.

Sieben Fechter in den Punkterängen

A-Jugend-Turnier in Bad Cannstatt

Beim internationalen A-Jugend-Ranglistenturnier der Florettfechter in Bad Cannstatt erreichten sieben Heidenheimer Kadetten die Direktausscheidung der letzten 64 und sicherten sich wichtige Punkte.

Für das beste Ergebnis sorgte Lukas Hörger, der unter 178 Fechtern aus acht Nationen einen guten 19. Platz belegte. Den Turniersieg holte sich der Mannheimer Mark Perelmann, der auch in der nationalen Rangliste klar an erster Stelle steht.

Unter keinem guten Stern stand das bereits zum 45. Mal ausgetragene Turnier um die Adolf-Ermer-Plakette in Bad Cannstatt für die Heidenheimer, die ohne ihre Besten, Jörn Ziegler (verletzt) und Florian Blasczyk (krank), an den Start gehen mussten. Von acht HSBlern schied in der Vorrunde nur der B-Jugendliche Fabian Eckstein auf dem 144. Platz aus. Marian Hirsch, Julian Brandstätter, Max Mayer, Lukas Hörger, Viktor Meinert, Sven Raffin und Alexander Vögele überstanden die Ausscheidungsrunden mit guten Ergebnissen und schafften damit geschlossenen die Teilnahme an der Direktausscheidung der besten 64, die mit Hoffnungslauf gefochten wurde.

Alexander Vögele schied nach zwei Niederlagen in Folge auf Rang 52 aus, während sich Marian Hirsch mit einem Sieg mehr als 44. platzierte. Sven Raffin, der in allen drei Runden überzeugen konnte und an vierter Stelle ge-

setzt war, unterlag im entscheidenden Gefecht um den Aufstieg in die Runde der letzten 32 dem Belgier Coulaie mit 12:15 und kam im Endklassement auf einen guten 33. Platz. Meinert, Brandstätter, Hörger und Mayer konnten ihre Gefechte gewinnen und schafften den Sprung unter die ersten 32.

Julian Brandstätter verlor sein erstes K.-o.-Gefecht gegen den Belgier Desenberg und traf im Hoffnungslauf auf seinen Mannschaftskameraden Viktor Meinert, der mit 10:15 das Nachsehen gegen den Steinfurter Stienhenser hatte. Mit 15:10 behauptete sich Brandstätter und verwies Meinert, der im ersten Jahr bei der A-Jugend an den Start geht, auf den 26. Platz. Für Julian Brandstätter kam anschließend nach einer 8:15-Niederlage gegen den Franzosen Navas auf dem 24. Platz das Aus.

Max Mayer unterlag in seinem ersten Gefecht dem Weinheimer Veitenheimer und gewann im Hoffnungslauf 15:12 gegen Coulaie. In einem spannenden Gefecht verlor Mayer danach gegen Christen aus Tauberbischofsheim mit 13:15 und wurde 20. Für eine positive Überraschung sorgte Lukas Hörger, der in seinem ersten Jahr bei den Kadetten startet. Mit 15:10 gewann der 14-Jährige zunächst gegen Hamacher aus Leverkusen und musste nach einer Niederlage gegen den Ranglistenvierten Weiner aus Burgsteinfurt in den Hoffnungslauf, wo er nach einer Niederlage gegen den Franzosen Tabury auf einem guten 19. Platz ausschied.

sg

Heideköpfe-Nachwuchs auf dem zweiten Platz

Nach nur einem halben Jahr Training waren die T-Baller, der Nachwuchs der Heidenheimer Heideköpfe, bei der baden-württembergischen Baseball-Indoor-Meisterschaft in Ulm mit dabei. Mit viel Begeisterung und Teamgeist erreichten die Heidenheimer nach drei spannenden Spielen mit engen Punktständen gegen die „Royals“ aus Gammertingen den zweiten Platz und durften als Vizemeister einen Pokal mit nach Hause nehmen.

TSV-Volleyballerinnen bleiben auf Rang vier

Nach einer Serie von drei Siegen in Folge und einer Niederlage rangieren die Volleyballerinnen des TSV Gussenstadt in der A-Klasse auf dem vierten Platz. Einem souveränen 3:0-Sieg zum Ende der Hinrunde gegen die SG Reichenbach/Donzdorf folgte ein starker Auftritt am jüngsten Heimspieltag mit jeweils 3:0-Siegen gegen Kernen und Wasseralfingen. Trotz der jüngsten 0:3-Niederlage in Mutlangen bleiben die TSV-Damen Vierter.

Nach 14 Spielen hat's Schnaitheim erwischt

Handball-Bezirksliga: TSG führt aber weiter klar – Wichtiger Auswärtssieg für SHB

Nun hat es auch die Schnaitheimer erwischt: Nach 14 Spielen ohne Niederlage musste die TSG gegen den Drittplatzierten HSG Wangen/Börtlingen den ersten doppelten Punktverlust hinnehmen. Trotzdem führt das Team die Handball-Bezirksliga noch klar an. Ganz wichtige Punkte für den Klassenerhalt holte die SG Herbrechtingen/Bolheim, für den HSB sieht's dagegen immer düsterer aus.

TSG Schnaitheim – HSG Wangen/Börtlingen 22:24 (10:12) – Die Anfangsphase der Partie verlief noch nach den Vorstellungen der TSG und Keeper Frank Kurz konnte einige Würfe entschärfen. Über 3:1 und 5:2 holte Schnaitheim einen Drei-Tore-Vorsprung heraus, verpasste es aber in dieser Phase durch technische Fehler und schwache Abschlüsse, noch weiter davonzuziehen. Die hoch motivierten Gäste fanden im Angriff nun besser ins Spiel und bereiteten mit ihrer offensiven und aggressiven Deckung der TSG immer mehr Probleme. Mit vier Treffern in Folge ging Wangen in Führung, bis zum 9:9 nach 25 Minuten blieb die Partie ausgeglichen. Doch Schnaitheim machte im Angriff – selbst in Überzahl – weiterhin zu viele Fehler, die die Gäste eiskalt zu Torerfolgen ausnutzten. So ging es beim Stand von 10:12 in die Kabinen.

Für die zweite Hälfte hatte sich Schnaitheim viel vorgenommen, doch es waren die Gäste, die den besseren Start erwischten. Über 11:14 zog die HSG auf 12:16 davon, und diesem Rückstand lief die TSG nun erst einmal hinterher. Im Angriff agierten die Hausherrn weiterhin viel zu pomadig, es fehlte an Laufbereitschaft und der nötigen Durchschlagskraft. So hatte der Vier-Tore-Abstand beim 15:19 nach gut 40 Minuten immer noch Bestand. Auch wenn spielerisch nicht viel zusammenlief, wenigstens der Kampfgeist stimmte bei der TSG, die mit drei Treffern in Folge verkürzte und beim 18:19 sogar die Chance zum Ausgleich hatte. Diese wurde aber nicht genutzt, Wangen machte es im Gegenzug besser, und beim 18:22 in der 55. Minute war die Vorentscheidung gefallen. Die TSG versuchte, mit einer offensiven Deckung zumindest einen Punkt zu retten, kam bis zum



Gegen die SG Lauter II mussten die HSB-Handballer (beim Wurf Bayrem Somogyi) eine knappe Niederlage einstecken. Foto: rw

Schlusspfiff aber nur noch auf 22:24 heran. Allzu schlimm ist die Niederlage nicht, da auch Verfolger Gmünd II überraschend verlor. Allerdings hat jetzt auch Wangen noch Chancen, und die Schnaitheimer müssen sich in den nächsten Spielen berappeln, um die noch gute Ausgangssituation nicht zu verspielen.

TSG Schnaitheim: Kurz, Hotz, Racs (8/2), Stern (2), Gruschka (2), Herdener, Sturm (2), Maier (3/3), M. Aeugle, Riehl, O. Aeugle (3), Fischer (2)

SG Lauterstein II – SG Herbrechtingen/Bolheim 31:33 (14:14) – Dank einer tollen Mannschaftsleistung konnte die SG Herbrechtingen/Bolheim am Wochenende die ersten Auswärtspunkte der Saison einfahren. Beim Tabellennachbarn Lauterstein II erwischte

die SHB den besseren Start und erzielte die Treffer zum 0:2. Diese Führung hatte fast die komplette erste Halbzeit Bestand. Doch einliger vergebene Chancen kamen die Gastgeber – vor allem durch Treffer ihrer starken Außenspieler – wieder heran und schafften zum Seitenwechsel den 14:14-Ausgleich.

Der zweite Durchgang begann mit einem Treffer für Lauterstein, dann legte die SHB eine Schippe drauf und zog auf 17:22 davon. Parallel zum Verlauf zur ersten Hälfte hielt die Spielgemeinschaft diesen Vorsprung bis kurz vor Ende. Dann führten drei Zeitstrafen innerhalb von vier Minuten dazu, dass das Spiel nochmals eng wurde. Die Hausherrn kamen beim 29:31 wieder auf zwei Tore heran, doch die aufopfe-

rungsvoll kämpfende SHB rettete sich mit 31:33 ins Ziel.

SHB: Stängle, Benz, Stärk; Friedrich (2), Zeiher (1), Schweigardt, Huth, Mahler (9), Hofmann (4), Walzner (7/4), Libor (7), Bollinger (3), Schurr

HSB – SG Lauter II 24:25 (10:17) – Mit einem Rückraumtreffer und einem Tor über den Kreis gingen die Hausherrn in der ersten Minute 2:0 in Führung. Die Gäste zeigten sich jedoch nicht beeindruckt und glichen mit schnellem, dynamischem Angriffsspiel aus. Es entwickelte sich bis zum 8:8 ein flottes Spiel, in dem sich keine Mannschaft einen entscheidenden Vorteil verschaffen konnte. Der HSB zeigte in dieser Phase ein variables Angriffsspiel und kam so immer wieder über den Kreis zum Abschluss. Mitte der ersten Halbzeit zeigte sich jedoch wieder die große Schwäche der Heidenheimer in dieser Saison: Mehrere Großchancen, darunter zwei Siebenmeter, wurden ausgelassen und die Gäste zogen langsam davon. Die HSBler wurden nun hektisch, Lauter nutzte dies und zog bis zum Halbzeitpfiff auf 10:17 davon.

Trotz des klaren Rückstands kamen die Heidenheimer hoch motiviert aus den Kabinen und setzten die Gäste nun mit einer sehr aggressiven 5:1-Deckung unter Druck. Lauter kam mit dieser Maßnahme überhaupt nicht klar und der HSB verkürzte Tor um Tor. Bereits Mitte der zweiten Hälfte begannen die Gäste, ihre Angriffe extrem lang auszuspähen, doch die Schiedsrichter entschieden viel zu spät oder überhaupt nicht auf „passives Spiel“. So lief den Hausherrn langsam die Zeit davon. Dennoch war das Spiel spätestens beim 20:22 wieder offen, und nachdem in der 51. Minute endlich die erste Zeitstrafe gegen Lauter ausgesprochen wurde, verkürzte der HSB auf ein Tor. Das Spiel schien zu kippen, aber die Heidenheimer versäumten es in dieser Phase, selbst beste Möglichkeiten in Tore umzumünzen. 90 Sekunden vor Schluss gelang der Anschlussstreifer zum 24:25, aber die Gäste schafften es, die restliche Zeit herunterzuspielen, da die Schiedsrichter wieder nicht eingriffen.

HSB: Altmann, Kost, Sabouni (1), Maresch (4), Stefan Somogyi (2/1), Ruben (3), Bayrem Somogyi (3), Gaschler (5/5), Yücel (1), Wieland, Schmidt (4), Fres (1)